



# fridotin

Nr. 99 <01100011>

P.b.b 1040 Wien

57518W91U

Jänner 99

ACM ..... 3

UNI - GESETZE ..... 7

PO - ZEITEN ..... 9

LITERATURPREIS ..... 10

REFERATE ..... 11

LINKS ..... 13

DEMOKRATIE ? ..... 15

WINF ..... 16

WEBGRRLS ..... 20

NEW  
&  
IMPROVED



die zeitschrift für geduldige informatikerInnen ,  
wirtschaftsinformatikerInnen & datentechnikerInnen



FRIDOLIN 1991 WIRTSCHAFTSBETRIEBE GMBH WIEN

blah, blah, blah, blah,  
blah, blah, blablabla,  
blah, lang hat's gedauert  
jetzt ist er da und obwohl alles neu und toll und  
super ist weiss ich immer noch nicht was ich hier rein  
schreiben soll und deshalb verbleibe ich mit viel,  
blah, blah, blah, blababapapperla, blah...

## EDITORIAL

Viel spass beim lesen, *Cliff*

## DEFINITION:

Die Ansammlung von Papier und Druckschwärze, die Du gerade in Händen hältst - der FRIDOLIN - wird von einer Handvoll Wapplerinnen der Fachschaft Informatik produziert. Der Inhalt ist vollkommen zensuriert, bis auf ein bißel Selbstzensur, das der Verklemmtheit bzw. der spezifischen Vernunft jeder/jedes Einzelnen von uns entstammt. Wir versuchen trotz nicht zu leugnender politischen/philosophischer Position den FRIDOLIN so offen wie möglich zu gestalten (die diesbezügliche Pluralität kann natürlich nur bestehen, wenn Individuen anderer Schattierungen ihre Beiträge liefern).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und LeserInnenbriefe müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

## DIE SCHULDIGEN:

**Diesmal waren nicht ganz untot:**  
monika...

**Die Drecksarbeit haben geleistet:**  
snowcrash & spliffy

## IMPRESSUM

### MedieninhaberIn & VerlegerIn

Verein d.  
InformatikstudentInnen  
c/o Fachschaft Informatik,  
TU Wien

### Redaktion & Layout

Hart arbeitendes Volk

### alle

Treitstr. 3, 1040 Wien,  
Tel.: 58801/8117

### HerstellerIn

HTU-Wirtschaftsbetriebe  
GmbH, Wiedner Hauptstraße  
8-10, 1040 Wien

### Herstellungsort

Wien

### Verlagspostamt

1040 Wien, P.b.b.  
57518W91U



## TU Wien am 4. Platz beim ACM CERC 1998

### Allgemeine

Unter der Ägide der ACM (Association for Computing Machinery), der größten Informatikervereinigung der Erde, mit Sitz in den USA, wird alljährlich der ACM International Collegiate Programming Contest (ICPC) veranstaltet. Zu diesem Wettbewerb kann jede Universität bis zu zwei Teams zu je drei Studierenden aufstellen. Diese treten dann (nach der eventuellen lokalen Ausscheidung der Universität) zunächst in einem der Regional Contests an, die über die Erde verteilt, an mehreren Orten stattfinden. Jene Universitäten, die in einem solchen Regional Contest Platz 1 oder 2 belegen, dürfen dann ihr Spitzenteam zum Finale, meist in die USA, entsenden (Reise und Hotel werden gesponsert).

Bei all diesen Bewerben geht es darum, in Textform gestellte Aufgaben zu lösen, und den Lösungsalgorithmus korrekt zu implementieren in einer der Programmiersprachen C, C++ oder Pascal. Entscheidend ist auch die Effizienz des Algorithmus.

Innerhalb von fünf Stunden sollen möglichst viele der meist acht Beispiele gelöst werden. Für das Ranking der Teams ist bei gleicher Anzahl gelöster Beispiele ein früher Zeitpunkt der Abgabe entscheidend und

eventuell vorübergehende Abgabeversuche fehlerhafter oder zu langsamer Lösungen.

### CERC 1998

Am Samstag, dem 14.11.1998, fand an der Technischen Universität Prag der Central European Regional Contest (CERC) statt. Am CERC nahmen insgesamt 45 Teams aus Kroatien, Lettland, Österreich, Polen, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, und Ungarn teil. Daß ein Team aus Tschechien das letzte Finale für sich entscheiden hatte können, also etwa die amerikanischen Eliteuniversitäten MIT und Harvard hinter sich gelassen hatte, zeugt von der harten Konkurrenz im CERC.

Wie bisher war es auch dieses Jahr in Österreich die TU Wien, die Teams aufstellen konnte. Eines der beiden Teams (Robert Beibl, Thomas Klausner, Dieter Baron) erreichte den 4. Platz von 45, und verfehlte so nur knapp den Einzug ins weltweite Finale. Das zweite Team der TU Wien (Ingomar Wenzel, Stefan Ring, Michael Halling) errang mit Platz 18 von 45 immerhin einen sicheren Platz in der oberen Hälfte. Den 1. Platz belegte ein Team der Comenius Universität Bratislava, Platz 2 eines der Universität Warschau und Platz 3 ein Team des FEI UEB Bratislava. Auf Platz

5 lag ein Team der Karlsuniversität Prag, deren Team im letzten Jahr das Finale gewonnen hatte.

Die Teams auf den ersten beiden Plätzen werden im April beim Finale in Eindhoven antreten und sich mit den besten Teams der Erde messen. Daß ihre Chancen dabei nicht schlecht stehen, hat das Siegerteam aus Bratislava eindrucksvoll vorgeführt, indem es sieben der neun gestellten Beispiele innerhalb der fünf Stunden des CERC löste. Das zweitplatzierte Team löste fünf, das drittplatzierte und das der TU Wien vier Beispiele.

Es sei im übrigen darauf hingewiesen, daß das überlegene Siegerteam aus Bratislava eines der ganz wenigen war, in dem eine Frau mitarbeitete.

### Rückblick

Seit 1994 ist die TU Wien regelmäßig bei Regional Contests vertreten: 1994 an der ETH Zürich (der fridolin berichtete, siehe: <http://info.tuwien.ac.at/hu-info/fachschaften/inf/fridolin/frid80.html#acm2>), 1995, 1996 und 1997 an der Comenius Universität Bratislava, und dieses Jahr an der Technischen Universität Prag. Schon im letzten Jahr hatte eines der beiden



TU-Teams den vierten Platz erungen.

Eine Teilnahme in einem Finale blieb leider bisher aus. Aber andere österreichische Universitäten waren bisher überhaupt einfach zu faul, um am ACM ICPC teilzunehmen.

## Motivation und Sponsoren

Fahren auch nur die ersten zwei Teams gesponsert zum Finale, zahlt es sich für alle Teams aus, die bei einem Regional Contest mitmachen. Die Firma IBM gestaltete den Rahmen des Wettbewerbs. Auch die zahlreichen Preisgeschenke für alle Teilnehmer, unter anderem Entwicklungssoftware für C++ und Java, stammen von ihr. Es bestand auch reichlich Möglichkeit mit führenden Vertretern von IBM in Kontakt zu kommen, etwa mit Dr. Silverman aus jenem IBM-Labor, das den berühmten Schachcomputer Deep Blue entwickelt hatte.

Speziell für die Teams der TU Wien konnte Doz. Dr. Gerald Futschek (TU Wien) die OCG (Österreichische Computer Gesellschaft) und die TU Wien als Sponsoren gewinnen, die Reise- und andere Kosten zu übernehmen sich bereit erklärten.

Allen Finalteilnehmern werden übrigens die Ausgaben, die durch die Teilnahme am Finale erwachsen, von der ACM beglichen. Da das Finale meist in den USA stattfindet, ist eine Teil-

nahme auch aus diesem Grund überlegenswert.

## Kritik an Österreich

Obwohl der ACM ICPC der weltweit weitaus bedeutendste Bewerb seiner Art ist und trotz aller mit ihm verbundenen Möglichkeiten, ist das Interesse daran in Österreich bisher beschämend gering. So ist die TU Wien zum fünften Mal die einzige österreichische Universität geblieben, die überhaupt teilnimmt. Es wäre doch unglaublich, wenn es etwa an der Universität Wien nicht ebenfalls helle Köpfe gäbe, die in einem solchen Bewerb auch bestehen könnten.

Aus eigener Erfahrung kann freilich gesagt werden: ohne Privatinitiative läuft hier nicht viel. Die offizielle Unterstützung der Teams und derjenigen, die diese auf den Wettbewerb vorbereiten, liegt noch sehr im argen.

Bisher war es so, daß ich mir als Coach die Vorausscheidung der Teams an der TU Wien und einen Teil des Trainings ehrenamtlich aufbürdete. Auch die Bereitstellung der Rechner für die Vorausscheidung verdanken wir einzig der ebenfalls ehrenamtlichen Hilfe von Ing. Rainer Kellner. Es muß also sicherlich etwas geschehen, wenn die TU Wien oder irgendeine andere österreichische Universität in diesem Wettbewerb weiterkommen will. Ein begabtes Team allein ist nicht genug! So blieb eine Teilnahme in einem Finale bisher ja auch aus.

Die Universitätsleitungen sind somit gefragt, etwa Rechnerräume zeitweise zur Verfügung zu stellen, um ein Training mit mehreren Teams effizient durchführen zu können. Auch personelle Betreuung der Teams und der Rechner ist notwendig. Sie könnte etwa im Rahmen entsprechender Laborübungen als Wahlfach gewährleistet werden. Solche Lehrveranstaltungen stünden keineswegs isoliert da, sondern trügen sehr zur theoretischen und praktischen Vertiefung der in üblichen Vorlesungen dargestellten Algorithmen bei. Wer das nicht glaubt, soll einmal einige Beispiele vergangener ACM ICPCs ansehen und lösen!

Auch die Werbung neuer Teams, die an Vorausscheidung der TU Wien teilnehmen wollen, kann noch weit verbessert werden.

Und vielleicht gelingt es ja doch auch noch anderen österreichischen Universitäten, geeignete Teams für Regional Contests zu nominieren. Es ist ein trauriger Zustand, daß die Österreicher, was die Bereitschaft zum Wettbewerb anlangt, im ICPC spielend von ehemaligen Oststaaten überholt werden, die sicherlich nicht so viele Mittel und Rechner zur Verfügung hatten.

Zusammenfassend ist klar, daß es ohne Begabung und Eigeninitiative nicht gehen wird. Aber das heißt noch lange nicht, daß diese beiden alleine schon ausreichen.



## Nach der Kritik

Leider ist hier heute (noch?) nicht viel zu sagen. Wir haben gute Teams (naturgemäß freilich nie zu viele), aber eine konkurrenzfähige Förderung wie in anderen Staaten üblich bleibt ihnen bislang verwehrt. Ansätze sind vorhanden, etwa machte der Rektor der TU Wien Sponsor Gelder locker, und der Erfolg gab ihm auch recht. Weiteres, auch was an anderen österreichischen Universitäten passieren wird oder nicht, bleibt sehr offen.

Aber trotz aller Widernisse ein Aufruf an alle Studierende: Mach mit! Es zahlt sich aus. Gefragt sind nicht nur Informatikstudierende. Besonders Mathematiker haben sich sehr bewährt, aber eingeladen sind alle, die algorithmisch denken können. Erfahrungsgemäß sind fachlich gemischte Teams im Vorteil!

Als Tip für alle Interessierten sei hinzugefügt, daß am Internet Informationen über den Programmierwettbewerb und auch Beispiele verlossener Bewerbe zugänglich sind.

Speziell über den Bewerb an der TU Wien unter <http://fbma.tuwien.ac.at/~e9025205/call.htm>, und allgemein unter: <http://www.acm.org/contest/> über Regional Contests und Finals.

## Zukunftsansichten im Detail

Als Abschluß noch die schillernde Prophezeiung des glorreichen Teams und seines Coaches angegeben, das den 4. Platz erreichte. Von IBM nach der Vision für das Jahr 2020 gefragt, mußten sie leider etwas vorhersagen, das IBM wahrscheinlich nicht gern wahrhaben will, und daher auch nicht prämiieren wollte

(einige hausbackene, angepaßte Trivialvisionen bekamen sehr wohl Preise!):

„No, there won't be smoky blue baldheads anywhere but this can't concern crazy programmers anyhow. However, through very inconvenient measures of hazardous tie-wearing managers pushing intraneat stuff, technology existentialism grows to include inhibited areas, previously unavailable. Brain damage, nowadays redundant, incomplete body manifestation, and electromagnetic quantum philosophy put mankind to great lengths in hideous strife for intellectual money as substitute stimuli tickling minds, bending space-time recursion infinitely.“

Dipl.-Ing. Bernhard  
Bodenstorfer

## BESTELLSCHEIN



für ein AUGUSTIN-Abo (zwölf Ausgaben)

- um 300,- Schilling  
 Geschenkaboo ab 300,- Schilling  
 Förderabo ab 500,- Schilling

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Die Rechnung geht an:

(Nur bei Geschenkaboo ausfüllen)

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Ausschneiden und einsenden an:

AUGUSTIN Mostgasse 7/3, 1040 WIEN ABO-Tel./Fax 587 87 90



## kürzere und längere infos...

Studierende der Technischen Uni können über die Homepage der TU ([www.tuwien.ac.at](http://www.tuwien.ac.at)) kostenlos auf die Datenbank der APA zugreifen und zwar auf aktuelle Meldungen zu den Themen Wissenschaft und Forschung, Schulen und Hochschulen, Kunst und Kultur. Ausserdem steht ein Archiv zur Verfügung.

\*\*\*

Die Studienkommission Informatik wurde nach UOG93 neu zusammengesetzt. Die Mitglieder, die von der TU entsandt werden, wurden neu gewählt. Da es sich um eine interuniversitäre Kommission handelt, entsendet auch die Hauptuni Kommissionsmitglieder. Die Hauptuni ist allerdings noch nicht fertig mit der Implementierung des UOG93, und wird dafür wohl auch noch einige Zeit brauchen.

Insgesamt ist, zumindest was die Kurie der ProfessorInnen betrifft, nichts Gutes zu erwarten. Jedenfalls einer aus der neuzusammengesetzten Kurie ist durch sein autoritäres Verhalten negativ aufgefallen. es

ist wohl zu befürchten, dass die ProfessorInnen bei der nächsten Studienplandiskussion wieder glauben, dass sie alleine bestimmen können was gut und was schlecht für uns Studierende ist. Die Fachschaft Informatik wird sicherlich einen Entwurf für einen Studienplan vorlegen. Deshalb möchten wir Euch auch bitten, bei der Studienplandiskussion mitzuwirken, uns e-mails zu schicken an [fs\\_informatik@batcomputer.htu.tuwien.ac.at](mailto:fs_informatik@batcomputer.htu.tuwien.ac.at), bzw. den Fragebogen auf unserer (zugegebenerweise schon länger nicht mehr aktualisierten) Homepage auszufüllen [http://info.tuwien.ac.at/htu-info/fachschaften/inf/welcome\\_fsinf.html](http://info.tuwien.ac.at/htu-info/fachschaften/inf/welcome_fsinf.html). Bleibt nur noch abzuwarten, ob die AssistentInnen in der Studienkommission obrigkeitshörig mit den Profs stimmen oder es schaffen eigene klare Positionen zu beziehen.

\*\*\*

Die Berufungskommission für Algorithmen und Datenstrukturen (Nachfolge Prof. Barth) ist schon fleißig am werken. Für Jänner sind etliche KandidatInnen zu Berufungsvorträgen eingeladen. Kurz darauf wird die Entscheidung fallen, wie der

Vorschlag für die Neubesetzung lauten soll. Schätzungsweise im Jahr 2000 wird die Stelle dann besetzt sein. Eigentlich sollten die Lehrveranstaltungen aus Algorithmen und Datenstrukturen dann wieder zurück auf diese Abteilung wandern, nachdem sie thematisch eindeutig dort und nicht bei der Computergraphik angesiedelt sind und außerdem die Abteilung für Computergraphik schon einmal durch Zugangsbeschränkungen aus Kapazitätsgründen zu merken gegeben hat, dass ihr die LVA nicht wirklich wichtig ist.

\*\*\*

Am 31.12.98 hat das letzte Institut an der TU ihre Institutskonferenz nach dem neuen Universitätsorganisationsgesetz 93 konstituiert. Damit ist die Implementierungsphase des neuen Gesetzes abgeschlossen und das UOG93 an der TU in Kraft. Die neuen monokratischen Organe, wie zum Beispiel Vize-Rektor für Lehre, Prof. Kaiser, und der Studiendekan an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Prof. Tjoa treten damit in ihre Funktionsperioden ein. Neuer „alter“ Rektor ist wieder Prof. Skalicky.



## §§§ UNI-Gesetze §§§

**Dieser 1. Teil einer Artikelserie soll Einblick in Deine Rechte bei Prüfungen vermitteln und Dir so die Möglichkeit bieten, diese entsprechend nutzen bzw. einfordern zu können.**

Wir haben die Antworten oft gestellter Fragen im UniStG (Universitätsstudien-gesetz) nachgeschlagen und uns bemüht, Fehler so weit wie möglich zu vermeiden. Gewähr übernehmen würde niemand in einem solchen Fall - wir auch nicht.

Selbstverständlich sind im Folgenden bei den weiblichen Personenbezeichnungen die Männer immer mitgemeint. Zitate aus dem Gesetztext sind original übernommen.

Das UniStG findest Du u.a. im WWW an folgender Adresse: <http://www.bmwf.gv.at/3uniwes/03unirecht/unistg/pgunistg.htm>

Notizen zum Hochschul- und Studienrecht, wie z.B.:

- Anerkennung und Anrechnung von Prüfungen und Studienzeiten
- Akademische Grade in Österreich
- Nostrifizierung ausländischer Studienabschlüsse
- Akademische Grade in Fachhochschul-Studiengängen

- MBA - Anerkennung in Österreich ?

findest Du auf:

<http://www.bmwf.gv.at/3uniwes/03unirecht/notizen.htm>

### Vor der Prüfung

§52 (2) Studierende dürfen Lehrveranstaltungsprüfungen nur in solchen Semestern ablegen, für die sie die Fortsetzung des Studiums gemeldet haben (...)

Dh. Du mußt zum Zeitpunkt der Prüfung auf jeden Fall für dieses Studium inskribiert sein, dessen Kennzahl Du auf dem Zeugnis vorfindest.

*Wieviele Prüfungstermine muß es mindestens pro Semester geben?*

§ 53. (2) Prüfungstermine hat die Studiendekanin oder der Studiendekan so festzusetzen, daß den Studierenden die Einhaltung der in den Studienplänen für jeden Studienabschnitt festgelegten Studiendauer ermöglicht wird. Jedenfalls sind Prüfungstermine für den Anfang, für die Mitte und für das Ende jedes Semesters anzusetzen.

Die Prüfungstermine sind in geeigneter Weise bekanntzu-

machen. Prüfungen dürfen auch am Beginn und am Ende lehrveranstaltungsfreier Zeiten abgehalten werden.

Das bedeutet, daß es pro Studienjahr mindestens 6 Prüfungstermine geben muß. Außerdem können prinzipiell auch individuelle Prüfungstermine vereinbart werden:

§ 53.(4) Nach Maßgabe der Prüfungshäufigkeit ist die Studiendekanin oder der Studiendekan berechtigt, persönliche Terminvereinbarungen zwischen den Studierenden und den Prüferinnen und Prüfern zuzulassen.

*Wie lange müssen Prüfungen vorher angekündigt werden, wie lange muß die Anmeldefrist mindestens sein?*

§53 (2) (...) Die Prüfungstermine sind in geeigneter Weise bekanntzumachen. (...)

§53 (3) Für die Anmeldung zu den Prüfungen hat die Studiendekanin oder der Studiendekan eine Frist von mindestens zwei Wochen festzusetzen. (...)

Im allgemeinen erfährst Du von Prüfungsterminen im Schaukasten oder auf den Web-Pages des jeweiligen Instituts; anmelden kannst Du Dich dann entweder über ausgehängte Listen, per Anmeldecomputer bzw. Web-Formular oder persönlich.



Wie lange kann ich mich von einer Prüfung wieder abmelden?

Was passiert, wenn ich trotz Anmeldung nicht zur Prüfung gehe(n kann)?

Im Gesetz findet sich einerseits der Satz, dass die Studierenden verpflichtet sind, sich fristgerecht an- und abzumelden. Was wohl heisst, während der 2 Wochen Frist. Andererseits findet sich auch folgender Paragraph in Bezug auf kommissionelle Prüfungen:

§54 (6) Die Studierenden sind berechtigt, sich bis spätestens eine Woche vor dem Prüfungstag bei der Prüferin oder dem Prüfer oder bei der Studiendekanin oder dem Studiendekan ohne Angabe von Gründen schriftlich abzumelden.

Falls Du Dich angemeldet hast, Dich nicht abmeldest, aber auch nicht zur Prüfung gehst, hast Du also keine Prüfungsangaben erhalten und kannst daher auch nicht beurteilt werden. Es kann auch nicht als Antritt gezählt werden. Tatsächlich ist es also belanglos, ob Du Dich von einer Prüfung wieder abmeldst oder nicht, solange Du keine Prüfungsangaben bekommen hast. Falls Du aber dennoch ein Zeugnis bekommst, mußt Du unbedingt binnen zwei Wochen nach der Abholung des Zeugnisses bei der Studiendekanin Einspruch dagegen anmelden. Falls Du das nicht tust, zählt der Antritt auch dann, wenn Du das Zeugnis unrechtmässig bekommen hast. Einspruch erhebst Du am

besten auf die Art, dass Du auf das Dekanat in die Sprechstunde des Studiendekans Prof. Tjoa gehst und dort eine schriftliche Erklärung abgibst, daß Du Einspruch erhebst. Außerdem solltest Du darauf achten, daß Dein Einspruch einen Eingangsstempel erhält und Du danach davon eine Kopie, sodaß der Vorgang nachweisbar ist. Falls Prof. Tjoa nicht anwesend ist, kannst Du den Einspruch auch am Dekanat für ihn abgeben, wiederum auf den Eingangsstempel achten.

grüßte ab wo

## Bei der Prüfung

Was passiert, wenn ich eine Prüfung abbreche?

§ 57 (8) Wenn eine Studierende oder ein Studierender die Prüfung ohne wichtigen Grund abbricht, ist die Prüfung negativ zu beurteilen. Ob ein wichtiger Grund vorliegt, hat die Studiendekanin oder der Studiendekan auf Antrag der oder des Studierenden mit Bescheid festzustellen. Dh. wenn Du eine Prüfung einfach abbrichst, nachdem du die Angaben bekommen hast, bekommst Du eine negative Note. ACHTUNG! Das gilt auch für Übungen (=Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter) - dh. wenn Du eine Übung „einfach so“ abbrichst bekommst Du eine negative Note und verlierst damit einen Antritt.

Was passiert, wenn ich beim Schummeln erwischt werde?

§46 (2) Die Studiendekanin oder der Studiendekan hat

überdies die Beurteilung einer Prüfung einer wissenschaftlichen Arbeit oder einer künstlerischen Diplomarbeit mit Bescheid für nichtig zu erklären, wenn diese Beurteilung, insbesondere durch die Verwendung unerlaubter Hilfsmittel, erschlichen wurde.

§46 (3) Die Prüfung, deren Beurteilung für nichtig erklärt wurde, ist auf die Gesamtzahl der Wiederholungen anzurechnen.

ACHTUNG! Im Gegensatz zu früher wird die für ungültig erklärte Prüfung jetzt zu Deinen Antritten dazugerechnet!

Kann ich bei Prüfungen zuschauen?

§57 (2) Mündliche Prüfungen sind öffentlich. Es ist zulässig, den Zutritt erforderlichenfalls auf eine den räumlichen Verhältnissen entsprechende Anzahl von Personen zu beschränken.(...)

Bei mündlichen Prüfungen kannst Du also zuschauen - zur Prüfungsvorbereitung ist das auch zu empfehlen. Wenn die Prüfung in einem kleinen Raum (z.B. Seminarraum) stattfindet und der Andrang an Zuhörerinnen zu groß ist, mußt Du allerdings damit rechnen, daß Du unter Umständen nicht mehr hineingelassen wirst.

Können spezielle Prüfungsverfahren beantragt werden? Z.B. kann eine Übung mit einem Kolloquium absolviert werden?

§55 (2) Die oder der Studierenden ist berechtigt, mit der



Anmeldung die Ablegung der Prüfung in einer von der im Studienplan festgesetzten Prüfungsmethode abweichenden Methode zu beantragen. Dem Antrag auf Genehmigung einer abweichenden Prüfungsmethode ist zu entsprechen, wenn die oder der Studierende eine länger andauernde Behinderung nachweist, die ihr oder ihm die Ablegung der Prüfung in der vorgeschriebenen Methode unmöglich macht, und der Inhalt und die Anforderungen der Prüfung durch eine abweichende Methode nicht beeinträchtigt werden.

Wenn eine längerdauernde Behinderung der Grund für den Antrag ist, so ist diesem Antrag zu entsprechen. Was als längerdauernde Behinderung akzeptiert wird, obliegt der Leiterin der Lehrveranstaltung bzw. der Studiendekanin.

Fortsetzung folgt...

*Verena*



## po-zeiten im jaenner 99

### m o n t a g

10 - 11 steno, marc

11 - 13 jochen

13 - 14 verena

### d i e n s t a g

11 - 14:30 martina, cliff, georg

17 - 18 monika

### m i t t w o c h

10 - 11 michi

11 - 13 stefan

### d o n n e r s t a g

11 - 13 alexander

### f r e i t a g

9 - 11 bernhard

11 - 13 andi



### 3. Lise Meitner Literaturpreis

HochschülerInnenschaft an der  
Technischen Universität Wien  
Kunstvereinigung Akunst  
Frauenreferat  
1050 Laurenzgasse 5/2  
1040, Wiedner Hauptstraße 8-10  
Tel.: 01/5449221  
Tel.: 01/58801/49510  
email:

hgartner@mail.zserv.tuwien.ac.at

#### Ausschreibung 3. Lise Meitner Literaturpreis

#### Texte zu Technik

Das Frauenreferat der HTU (Österreichische HochschülerInnenschaft an der Technischen Universität Wien) und die Kunstvereinigung Akunst schreiben heuer zum dritten Mal den Lise Meitner Literaturpreis aus. Der Name der Österreichischen Physikerin Lise Meitner (7. 11. 1878 - 27. 10. 1968) steht als Symbol für eine Frau, die ihren Weg im nach wie vor männlich dominierten Wissenschaftsbetrieb erfolgreich gegangen ist und insbesondere heutigen

Studentinnen der Technik ein Vorbild sein kann.

Erwartet werden Texte, die sich erzählend mit der Geschichte der Technik und Naturwissenschaft, mit dem Studium an einer Technischen Universität, mit Gefahren, Alternativen und **V i s i o n e n** auseinandersetzen/beschäftigen.

#### Teilnahmebedingungen:

Teilnahmeberechtigt sind Deutsch schreibende Frauen mit unveröffentlichten, höchstens dreißigseitigen Prosatexten (experimentelles einschließlich). Pro Autorin dürfen bis zu drei Texte eingereicht werden. Erwartet werden Texte zu Technik.

#### Einsendeschluß: 31. 3. 1999

Die Preisträgerin überträgt das Recht zur Veröffentlichung dem Frauenreferat der HTU, das davon innerhalb der nächsten zwei Jahre ab Datum der

Preisverleihung Gebrauch machen muß. Andernfalls fällt es an die Autorin zurück.

#### Jury:

- Barbara Neuwirth, wissenschaftliche Herausgeberin im Frauenverlag
- Angelika Volst, Lehrbeauftragte der Donauuniversität
- El Awadalla, Schriftstellerin

**Höhe des Preisgeldes:**  
30.000 Schilling

#### Preisverleihung:

Mitte Juni, an der TU-Wien

#### Einsendungen an:

Frauenreferat der HTU  
Kennwort „Literaturpreis“  
Wiedner Hauptstraße 8-10  
1040 Wien

## Connect request FS-INF

Tel: 58801 / 49550  
od.  
58801 / 49551

Email: Fsinf@batcomputer.htu.tuwien.ac.at



## Lebe Kollegin - SOZ - REF -

Informationen zum Thema Studieren und Arbeiten bekommt ihr im HTU-Sozialreferat, Freihaus, Wiedner Hauptstr. 8-10, 1.Stock, roter Bereich.

### Sprechstundenzeiten des Sozialreferats

ab 11. Jaenner

MO 10 - 12 Uhr

DI 10 - 12 Uhr

MI 10 - 12 Uhr

ausserdem auf der URL:

[http://info.tuwien.ac.at/htu-info/referate/sozial/stud\\_job.html](http://info.tuwien.ac.at/htu-info/referate/sozial/stud_job.html)

### Sprechstundenzeiten der HTU-Steuerberaterin

DI 12. Jaenner 16.30 Uhr

DO 28. Jaenner 16.30 Uhr

in den Semesterferien

DO 25. Februar 16.30 Uhr

### Sprechstundenzeiten der Mietrechtsberatung

Die Mittwochstermine werden vom Mieter selbsthilfezentrum durchgeführt.

Die Dienstagstermine werden vom Mieterschutzverband durchgeführt

DI 12. Jaenner 16.30 Uhr

MI 20. Jaenner 15-18 Uhr

MI 27. Jaenner 15-18 Uhr

### Sprechstundenzeiten der HTU-Zivildienstberatung

MO 11. Jaenner 15 Uhr

MO 18. Jaenner 15 Uhr

DI 26. Jaenner 15 Uhr

### Sprechstundenzeiten für Studieren mit Kind

Ab 11. Jaenner 1999 wieder

DO 14 - 16 Uhr

### Beratung für die Studienberechtigungsprüfung und Berufsreifeprüfung

MO 10 - 12 Uhr

### Sprechstundenzeiten für Behindertenanliegenheiten

Shadi ABOU-ZAHRA

FR 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

oder

Ruth Hammerschmid - Beauftragte für Behinderte und chronisch Kranke an der TU Wien

Tel: 58 801/411 50

MO 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

## Cartoonzeichnerin mit technischen und künstlerischem Know How gesucht!

LINK \* FrauenRaum c/o BUNTE BÜHNE ( A-1060 Wien, Linke Wienzeile 64 )  
Tel 0043-1-5813044 \* Fax 0043-1-5872057  
email: buntebuehne@vip.at



## Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Mit Beginn des neuen Jahres 1999 ist auch die Technische Universität Wien nach dem neuen Universitätsorganisationsgesetz, UOG 1993, eingerichtet. Alle nach diesem Gesetz gewählten Organe sind nun für die ihnen in diesem Gesetz zugeordneten Aufgabenbereiche verantwortlich.

Die obersten Organe der Universität sind der Senat sowie der Rektor. Der Senat ist als oberstes Kollegialorgan der Universität für die strategische Planung an der Universität zuständig; die wichtigsten Aufgaben des Senats sind die Erlassung der Satzung (diese könnte man als die für die Universität geltende „Verfassung“ bezeichnen) sowie die Erlassung von generellen Richtlinien für die Tätigkeit des Rektors. Der Rektor leitet als oberstes monokratisches Organ die Universität und vertritt sie nach aussen. Bei seinen vielfältigen Aufgaben wird der Rektor durch die Vizerektoren unterstützt; an der TU Wien sind dies die drei Vizerektoren für Forschung, Lehre und Ressourcen.

Die TU Wien ist in fünf Fakultäten untergliedert; von der größten dieser fünf Fakultäten, nämlich der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF), wird auch das Diplomstudium Informatik betreut. An der Spitze jeder Fakultät steht der Dekan. Sein Stellvertreter ist der Studiendekan, der für die meisten studienrelevanten Entscheidungen an der Fakultät zuständig ist und in seiner Arbeit von einem Vizestudien-

dekan, an der TNF sogar von drei Vizestudiendekänen unterstützt wird. Das Fakultätskollegium ist als das der Fakultät zugeordnete Kollegialorgan unter anderem für die strategische Planung an der Fakultät sowie für die Erlassung genereller Richtlinien für die Tätigkeit des Dekans und des Studiendekans zuständig.

Die Satzung der TU Wien, eine Liste der gewählten Mitglieder des Senats und der Fakultäten und eine Liste der monokratischen Organe (Rektor, Vizerektoren, Studiendekane etc.) sowie weitere interessante Informationen über die Arbeit des Senats und auch anderer Organe der TU Wien könnt ihr im WWW finden, und zwar auf der Homepage des Senats: [http://www.logic.at/staff/rudi/senat\\_aktuell.html](http://www.logic.at/staff/rudi/senat_aktuell.html)

Im neuen UOG 1993 ist der Vorsitzende der Studienkommission nach den normalen Bestimmungen des UniStG im Wesentlichen für die Anerkennung von Prüfungen und die Anrechnung von wissenschaftlichen Arbeiten zuständig, für alle anderen studienrelevanten Fragen bzw. Entscheidungen hingegen der neugewählte Studiendekan. Im Speziellen ist nun im Rahmen des Diplomstudiums Informatik der Studiendekan der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, Professor TJOA, für den Austausch von Pflichtfächern des zweiten Studienabschnitts und für die Bewilligung von individuellen Wahlfachkatalogen zuständig.

Die offizielle StuKo-Sprechstunde als Vorsitzender der Studienkommission Informatik werde ich in Zukunft gemeinsam mit dem neuen Studiendekan der TNF, Professor TJOA, abhalten, und zwar jeweils Dienstag, 8.30 - 10.00, am Dekanat der TNF.

Um unnötige Wartezeiten am Dekanat zu vermeiden, werde ich ab sofort eine spezielle Studienberatung in den Räumen der Fachschaft Informatik durchführen, und zwar vorläufig jeden Dienstag von 17 bis 19 Uhr. Dabei werde ich mich bemühen, Euch in allen studienbezogenen Fragen in geeigneter Weise zu beraten. Die Termine für diese spezielle Studienberatung werden wie üblich im WWW angekündigt werden, und zwar auf der Homepage der Studienkommission Informatik: <http://www.logic.at/staff/rudi/stukohome.html>

Dort sind auch andere studienbezogene Informationen zu finden, beispielsweise der aktuelle Studienplan, Diplomprüfungstermine etc.

Viel Erfolg bei den kommenden Prüfungen am Ende dieses Semesters sowie erholsame Semesterferien wünscht Euch Euer

*Rudi Freund*

P.S.: Meine Studienberatung in der Fachschaft soll im Januar am 19. und am 26. stattfinden, jeweils um 17h.



## LINKS

**Institute an der TU****Mathematikinstitute**

## Fachgruppe Mathematik

<http://info.tuwien.ac.at/fgma>

## E107 Institut für Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie

<http://www.statistik.tuwien.ac.at>

## Abteilung für Wahrscheinlichkeitstheorie und Theorie stochastischer Prozesse (107/1)

[http://www.ci.tuwien.ac.at/e1071\\_homepage.html](http://www.ci.tuwien.ac.at/e1071_homepage.html)

## Abteilung für Regional- und Informationswissenschaftliche Statistik (107/2)

<http://www.statistik.tuwien.ac.at/public/fels/fels.html>

## Abteilung für Technische Statistik (107/3)

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/1073.html>

## Abteilung für Mathematische Statistik (107/4)

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/1074.html>

## Versicherungsmathematik

<http://www.fam.tuwien.ac.at/>

## E113 Institut für Geometrie

<http://www.geometrie.tuwien.ac.at>

## E115 Institut für Angewandte und Numerische Mathematik

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/115.html>

## E118 Institut für Algebra und Diskrete Mathematik

<http://info.tuwien.ac.at/algebra/>

## Abteilung für Algebra und Lehramt Mathematik (118/1)

<http://info.tuwien.ac.at/algebra/E1181.html>

## Abteilung für Theoretische Informatik (118/2)

<http://info.tuwien.ac.at/algebra/E1182.html>

## Abteilung für Mathematik in den Naturwissenschaften

<http://info.tuwien.ac.at/algebra/E1183.html>

## Abteilung für Diskrete Mathematik (118/4)

<http://info.tuwien.ac.at/algebra/E1184.html>

## E119 Institut für Öko., Oper. Research und Systemtheorie

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/119.html>

**Informatikinstitute**

## Fachgruppe Informatik

<http://www.cs.tuwien.ac.at/>

## E182 Institut für Technische Informatik

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/182.html>

## Abteilung für Echtzeitsysteme und Softwaretechnologie (182/1)

<http://www.vmars.tuwien.ac.at/>

## Abteilung für VLSI-Entwurf(182/2)

<http://www.vlsivie.tuwien.ac.at/>

## E183 Institut für Automation

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/183.html>

## Abteilung für Automatisierungssysteme(183/1)

<http://www.auto.tuwien.ac.at/>

## Abteilung für Mustererkennung und Bildverarbeitung(183/2)

<http://www.prip.tuwien.ac.at/>



# LINKS

E184 Institut für  
Informationssysteme (HISTU)

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/184.html>

Abteilung für Verteilte Systeme  
(184/1)

<http://www.infosys.tuwien.ac.at/>

Abteilung für Verteilte  
Datenbanken und  
Expertensysteme(184/2)

<http://www.dbai.tuwien.ac.at/>

Abteilung für Wissensbasierte  
Systeme (184/3)

<http://www.kr.tuwien.ac.at/>

E185 Institut für  
Computersprachen (HISTU)

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/185.html>

Abteilung für  
Programmiersprachen und  
Übersetzerbau(185/1)

<http://www.complang.tuwien.ac.at/>

Abteilung für Anwendungen  
der Formalen Logik (185/2)

<http://www.logic.tuwien.ac.at/>

E186 Institut für  
Computergraphik

<http://www.cg.tuwien.ac.at/>

Abteilung für Algorithmen und  
Programmiermethodik (186/1)

<http://eiunix.tuwien.ac.at/>

Abteilung für Visualisierung und  
Animation (186/2)

<http://www.cg.tuwien.ac.at/home/>

E187 Institut für Gestaltung und  
Wirkungsforschung (HISTU)

<http://info.tuwien.ac.at/histu/inst/187.html>

Abteilung für Computer  
Supported Cooperative Work  
(187/1)

<http://as15.igw.tuwien.ac.at/>

Abteilung für Sozialkybernetik  
(187/2)

<http://igw.tuwien.ac.at/igw/>

E188 Institut für Softwaretechnik  
<http://www.ifs.tuwien.ac.at/>

## Institute an der UNI Wien

Institut für Medizinische Kybernetik und Artificial Intelligence

<http://www.ai.univie.ac.at/>

Institut für Angewandte Informatik und Informationssysteme

<http://www.ifs.univie.ac.at/>

Institut für Softwaretechnik und Parallele Systeme

<http://www.par.univie.ac.at/>

Institut für Statistik, Operations Research und Computerverfahren

<http://www.smc.univie.ac.at/>

Institut für Soziologie

<http://www.soz.univie.ac.at/>

Institut für  
Wirtschaftswissenschaften

<http://www.univie.ac.at/Wirtschaftswissenschaften/>

Institut für  
Betriebswirtschaftslehre

<http://www.bwl.univie.ac.at/>



## Demokratie?

### „So was Ineffizientes“, meinen die Informatikprofs.

Mit dem Ende des Universitätsorganisationsgesetzes 75 (UOG75) und der Implementierung des UOG93 ist die Fachgruppenkommission Informatik Vergangenheit. Schon wurde von den ProfessorInnen der Fachbereich Informatik ausgerufen und zu diesem Fachbereich werden anscheinend nur die InformatikprofessorInnen gezählt, die paar tausend Informatikstudis, die bisher auch in der Fachgruppe eine Vertretung hatten, sind dort nicht mehr erwünscht. In den Weihnachtsferien haben sich einige Profs nämlich getroffen und gleich einen Sprecher aus ihren Reihen ausgesucht. Ausgesucht nicht etwa gewählt oder so. Das wäre wahrscheinlich zu viel an Demokratie. Und dieser Sprecher soll zwar in erster Linie die ProfessorInnen vertreten, aber irgendwie auch alle anderen, das „Gemeinwohl“ der Informatik nämlich. Also so unwichtige und lästige Leute wie z.B. die AssistentInnen und die Studierenden sollen in Zukunft, ginge es nach dem Willen der Profs, also von einem Professor vertreten werden, den die Profs aus ihren Reihen ausgesucht haben. Das ist doch ein recht eigenartiges Demokratieverständnis.

Tatsächlich ist das UOG93 ein demokratiepolitischer Rückschritt, da monokratische Funktionen eingeführt wurden, die

in den meisten Fällen mit ProfessorInnen besetzt werden müssen, anstatt die Entscheidungen einer paritätisch zusammengesetzten Kommission zu überlassen, wie das bisher der Fall war. So gehen z.B. einige Agenden von der Studienkommission auf den Studiendekan über. Die einzige Möglichkeit auf die Entscheidungen der monokratischen Organe einzuwirken ist nur mehr alle 2 bzw. 4 Jahre gegeben.

Bisher gab es eine paritätisch zusammengesetzte Fachgruppenkommission, die die Interessen der Angehörigen der Informatik (Studis, Allgemeinbedienstete, Assis, Profs) sowohl gegenüber der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät. (TNF), als auch gegenüber Außenstehenden vertreten hat. Obwohl es ihr formal nicht erlaubt war, Beschlüsse zu fassen, da sie als Unterkommission für die TNF nur beratenden Charakter hatte, hat sich die TNF bzw. der Dekan der TNF in Angelegenheiten der Informatik praktisch nie über die Empfehlungen der Fachgruppe hinweggesetzt.

Um trotzdem noch zu einem Interessensausgleich der einzelnen Personengruppen innerhalb der Informatik zu kommen, würde das UOG93 noch Spielräume frei lassen, die allerdings erst genutzt werden müs-

sten. So wäre es einfach, wiederum eine beratende Unterkommission „Fachgruppe Informatik“ der TNF einzurichten, so wie sie auch bisher schon existiert hat. Allerdings sind die Profs dagegen, die Informatikpflicht in einem solchen Gremium gegenüber den Studis und Assis war ihnen anscheinend lästig. Die Sitzungen und Abstimmungen zuviel Zeitaufwand. Und die Beschlüsse zuwenig integrierbar in die Machtspielen der Profs.

Falls die Profs der Informatik tatsächlich darauf beharren sollten, daß die Studierenden in Fragen wie z.B. Budgetverteilung, Verteilung der Lehraufträge, Raumausstattung, Ausstattung der Labore usw. in der Informatik keine Vertretung mehr haben dürfen, dann liebe Studierende müßt ihr alle selbst zu den Instituten gehen und eure Anliegen dort selbst vorbringen. Falls ihr auch wollt, daß eure Anliegen Gewicht haben, müssen wenigstens ein paar hundert Studis gleichzeitig einen Besuch abstatten und dann vielleicht auch länger dort bleiben. Diese Mittel bleiben uns Studierenden dann noch übrig, wenn demokratische Strukturen nicht mehr vorhanden sind.

*fs-inf*



## WINF -

Liebe Leute,

nachdem der Kalender wieder einmal einen neuen Schleifendurchgang begonnen hat, kann es nicht schaden, euch zu erzählen, was im letzten Durchgang so alles geschehen ist und getan wurde.

Voriges Semester hat es an der Hauptuni die Feuertaufe für das ISWI, das Informationssystem für Wirtschaft und Informatik gegeben. Dieses Informationssystem ist die verbesserte Erweiterung des ANIIS-Informationssystems. Erstmals war es möglich, nicht nur die Lehrveranstaltungen des Instituts für Angewandte Informatik und Informationssysteme über dieses System anzumelden, sondern alle Hauptuni-Veranstaltungen ausgenommen die des VWL- und des BWL-Instituts.

Die Premiere ist erfolgreich und ohne nennenswerte Zwischenfälle über die Bühne gegangen, womit einer weiteren Ausweitung des Systems nichts im Wege steht. Gemeinsam mit dem ANIIS führen wir zur Zeit Gespräche mit den Verantwortlichen des VWL- und des BWL-Instituts, um deren Winf-relevanten LVAs auch in das ISWI zu bekommen. Erste Treffen haben bereits stattgefunden und lassen darauf schließen \*klopf-auf-holz\*, daß ab nächstem

Semester alle Hauptuni-Winf-LVAs des ersten Abschnitts über dieses System angemeldet werden können.

Apropos ANIIS. An der Uni finden zur Zeit hektische Vorbereitungen zur Umstellung auf das UOG 93 statt, was uns die Ehre eingetragen hat, am ANIIS über die neue Institutsbeschreibung beraten zu dürfen. Die ursprüngliche Fassung dieser Beschreibung war rein auf Informatik ausgerichtet, obwohl es an diesem Institut 2 Winf-Lehrstühle gibt. Angesichts dieser Situation haben wir natürlich keinerlei Mühen gescheut, hier auch auf die Aufnahme der Winf zu pochen. In einer 11-stündigen Institutskonferenz (normalerweise dauert sowas eineinhalb Stunden) mit 2 Vertagungen konnten wir erreichen, daß das Institut nun auch Schwerpunkte im Bereich Wirtschaftsinformatik in sein Programm aufgenommen hat, in Hinkunft verstärkt die Aufnahme von WinflerInnen als AssistentInnen anstreben wird und last but not least in Hinkunft Institut für Informatik und Wirtschaftsinformatik heißen wird, womit unser Studium nun auch an der Hauptuni in einem Institutsnamen verewigt wurde.

Leider mußten wir bei der Gelegenheit aber auch feststellen, daß es noch viel Arbeit und Mühe kosten wird, bis alle unse-

re Lehrenden verstanden haben, daß Winf keine Untermenge von Inf ist und ein eigenes Wissenschaftsgebiet darstellt. Aber das kriegen wir auch noch hin. :-)

So jetzt wird's aber Zeit auch ein paar Worte über die TU zu verlieren, bevor der ganze Platz für die Hauptuni draufgeht. Als wichtigste Veranstaltung dieses Semesters wollen wir hier die VO und UE aus Daten- und Informatikrecht von Dr. Markus Haslinger erwähnen, der es schafft, die an sich eher trockene Rechtsmaterie rund um den Themenkomplex Recht im Internet dermaßen lebendig und fesselnd zu vermitteln, daß man am liebsten Jus statt Winf studieren würde (just kidding :-).

Dies sehen wir als deutlichen Beweis, daß LVAs, mit Engagement und Interesse abgehalten, durchaus zu einem lebendigen „Erlebnis“ werden können und nicht zwangsläufig eine „graue Stoffbrühe“ sein müssen, wie das leider viel zu oft der Fall ist. Aber wie bei allen schönen Dingen ist leider auch diese Situation vergänglich. Wie wir kürzlich erfahren haben wird Dr. Haslinger ab nächsten Semester voraussichtlich nur mehr eine UE anbieten, was nach 139 angemeldeten Studis in diesem Semester sicher



## - NEWS

viel zu wenig ist. Eine wirklich schlüssige Begründung dafür haben wir noch nicht gehört, aber vielleicht hat Dr. Haslinger auch nur zuwenig Zeit. Jedenfalls soll ja noch die UE von Prof. Straube geben, die besucht gehört.

Wir werden jedenfalls auch bei diesem Thema am Ball bleiben und versuchen, ob wir am Rechtsinstitut nicht doch noch eine Regelung finden können, bei der wir diese wichtige UE nicht verlieren. Es müßte doch möglich sein, daß Dr. Haslinger institutsintern etwas entlastet wird.

Viel positives über die Entwicklungen an der TU bleibt leider nicht mehr übrig, daher noch eine weitere negative Meldung. Wie Ihr wißt wurden wir sowohl an der Uni als auch an der TU als eure Vertretung gewählt. Während es an der Uni keinerlei Probleme mit dem Hauptausschuff gibt weigert sich der Vorsitzende der HTU seit beinahe einem Jahr uns auf die Budgetmittel, die uns zur Verwendung für eure Interessen zustehen, zugreifen zu lassen. Darüber hinaus behauptete er sogar, daß wir kein Organ der HTU wären und also keinen Anspruch auf Budgetmittel hätten.

Nachdem wir uns mühevoll vom Ministerium bestätigen

haben lassen, daß wir sehr wohl Anspruch auf diese Mittel haben, haben wir den Vorsitzenden der HTU jetzt erneut aufgefordert unseren rechtmässigen Wünschen zu entsprechen. Die Problematik an der Geschichte ist, daß wir zur Zeit gezwungen sind, alle unsere Aktivitäten an der UNI und TU aus den finanziellen Mitteln, die wir an der UNI für die dortigen Studierenden bekommen. Uns ist es daher oft nicht möglich nötige Informationsmaterialien für euch her- und bereitzustellen und eure Vertretung in dem Ausmaß sicherzustellen, wie wir uns das vorstellen würden.

Wir tun aber auch in diesem Fall alles Mögliche, um diese Schwierigkeiten so wenig wie möglich auf euch abzuwälzen und eine Lösung für die Situation herbeizuführen. Abschließend wünschen wir euch ein erfolgreiches Restsemester, viel Glück bei den Prüfungen und einen guten Schleifendurchgang 1999

Barbara,  
Andreas,  
Albert,  
Gerolf  
und Matthias

<winf@oeh.org>

winf-news-mailingliste:

Wenn du Neuigkeiten und aktuelle Informationen über das Winf-Studium per email erhalten möchtest, dann kannst du dich unter

<http://winf.oeh.univie.ac.at>

in die Mailingliste eintragen.



## Verschiedenes...

### \* Suche nach einer EDV-Fachfrau\*

Wir suchen eine EDV-Fachfrau fuer eine Erwachsenenbildungsmassnahme fuer Frauen im Oberen Waldviertel. Start voraussichtlich April 1999. Sie soll sowohl Administration der technischen Ausstattung als auch Schulung der Lehrgangsteilnehmerinnen uebernehmen. Interessierte Frauen wenden sich bitte an Hilda Tellioglu (01.58801.18715 oder hilda.tellioglu@tuwien.ac.at).

### JOB: Tutor/in fuer LVA Folgenabschaetzung von Informationstechnologien

Fuer die Lehrveranstaltung „Folgenabschaetzung von Informationstechnologien“ suchen wir Tutorinnen und Tutoren fuer das Sommersemester 1999.

Sie sollten diese LV dazu bereits absolviert haben.

InteressentInnen melden sich am

Institut fuer Gestaltungs- und Wirkungsforschung,  
Abteilung Sozialkybernetik,  
1040, Moellwaldplatz 5

email: sekretariat@igw.tuwien.ac.at

### Für die Laborübung Prozessautomatisierung werden TutorInnen gesucht.

Voraussetzung sind nebst positiver Absolvierung gute Kenntnisse des Stoffes der Laborübung Prozessautomatisierung. Ende Februar finden Schaltungstage statt, in denen Sie u.a. die Beispiele der LU SS99 kennenlernen und mit der Lösung von Problemen, die während des Übungsbetriebs auftreten können, vertraut gemacht werden. Diese Schaltungstage werden gesondert entlohnt!

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte via Email (k@auto.tuwien.ac.at) bei Wolfgang Kastner

Anmeldeschluß ist der 22. Jänner 1999!

## Lehrveranstaltungsevaluation

Im Sommersemester startet der Testlauf für die Evaluation der Lehrveranstaltungen durch die Studierenden. Der Studiendekan wird dafür einige Informatik-Lehrveranstaltungen aussuchen, die über ein WWW-Formular evaluiert werden sollen. Die Ergebnisse der Evaluation sollen die Lehrenden ermuntern, eventuelle Mängel - z.B. in der Didaktik und den LVA-Unterlagen - zu verbessern. Der Fragebogen wurde in einer Arbeitsgruppe, die hauptsächlich aus den StudiendekanInnen bestand, gemeinsam mit dem Vizerektor für Lehre, Prof. Kaiser, ausgearbeitet. In der Testphase soll auch erhoben werden, welcher Evaluationsmodus am besten geeignet ist (wer wann und wie die Möglichkeit bekommt zu evaluieren), auch Rückmeldungen über den Fragebogen selbst sind erwünscht.



## nullen + einsen.

### Digitale Frauen und die Kultur der neuen Technologien.

Weben war bereits Multimedia, schreibt Sadie Plant. Wenn die Spinnerinnen und Weberinnen bei der Arbeit sangen, tanzten, Geschichten erzählten, wäre sie tatsächlich Netzwerkerinnen. Das gewobene Muster ist nicht vom Prozess des Webens zu trennen, und die Nahtlosigkeit von Produkt und Prozess spiegelt sich im Computer, dem Webstuhl der modernen industriellen Revolution, wider. In ihrem Buch „nullen + einsen“ geht es um die Verbindung von Weben und Programmieren, um grosse Frauen wie Ada Lovelace und Anna Freud und nicht zuletzt auch um eine andere Geschichtsschreibung von Frauen und Technik. Plant sieht in der schlecht bezahlten Mikroprozessor-Arbeit auch

eine Abloese der Maenner und gewonnene Freiraume durch diese Formen schleichernder Unterwanderung. Letztlich gelangt sie zu der These: "Hardware, Software, Wetware - Frauen sind die Simulatorinnen, Assemblerinnen und Programmierinnen der digitalen Maschinen gewesen, vor ihrem Auftauchen und ueber ihr Ziel hinaus." Ein wunderbares Buch fuer jene, die sich neben hochkonjunkturellen Themen wie Koerper und Sex im Cyberspace auch fuer die Bedeutung der Null in der Mathematik und KI-Forschung interessieren

*"Das beste und originellste Buch, das ich je über die Geschichte und Gegenwart des computing, des höheren Denkens, und alles, was damit zusammenhängt, gelesen habe."*

William Gibson

nullen + einsen. Digitale Frauen und die Kultur der neuen Technologien.

Berlin Verlag  
Sadie Plant  
303 Seiten  
Preis 291,- ATS

*Dr. Irmi Voglmayr*

# CYBERSTORE

Der Computershop im Internet

<http://www.cyberstore.at>



Asus P2B Motherboard  
Creative PCI64 Soundkarte  
Creative SoundBlaster Live Value  
Creative 3D Blaster Riva TNT 16MB  
Diamond Viper 550 TV AGP 16MB  
IBM DTTA-351010 10.2GB Festplatte

ATS 1990,-  
ATS 410,-  
ATS 1275,-  
ATS 2190,-  
ATS 2190,-  
ATS 2790,-

Für weitere Produkte und Beschreibungen laden wir Sie auf unsere Homepage ein  
Schleifmühlg. 12-14 1040 Wien - Tel: 01- 585 53 99 Fax: 585 55 39 Mail: [office@cyberstore.at](mailto:office@cyberstore.at)



## Webgrrls.at

Die Webgrrls.at haben sich gegründet und sind erreichbar auf ihrer Homepage

[www.webgrrls.at](http://www.webgrrls.at)

email: [contact@webgrrls.at](mailto:contact@webgrrls.at)

Die Webgrrls verstehen sich als Netzwerk für Frauen im Internet.

### Aktuelle Termine:

*Konstituierende Generalversammlung des Vereins „Webgrrls.at - Verein zur Förderung von Frauen im Internet“*

Montag, 25. Jänner 1999, 19.30  
Ort: Zwilling-Gewölb  
1010 Wien, Universitätsstraße 5  
Anmeldung hier

#### Club alpha

1010 Wien, Stubenbastei 12/14  
Tel.: +1/513 48 00 Fax: +1/513  
48 00-23  
E-Mail: [office@alphafrauen.org](mailto:office@alphafrauen.org)

Dienstag, 19.01.1999, 19.00 Uhr  
(alpha giovane)

Sonja Schörghuber: Mit den richtigen Karrieretools rascher ans Ziel  
Moderation: Miriam Rinderer

Mittwoch, 24.02.1999, 19.00 Uhr  
(alpha giovane)  
Ursula Schneider, Ursula Stocker: Jenseits der gläsernen



Decke Frauen in Entscheidungsstrukturen  
Moderation: Sonja S. Schloemer

*Ausstellung „Görls Culture - Mädchen zeigen ihr kreatives Potential“*

6.-8. März 1999

Volkshalle des Wiener Rathauses

<http://www.magwien.gv.at>

Von 6. bis 8. März 1999 präsentiert eine multimediale Ausstellung im Rathaus das kreative Potential junger Wienerinnen. Ob Fotos, Tagebuchblätter, Videoreportagen oder selbstgestaltete Web-Sites, Tanz, Theater, Musik oder Mode; Görls Culture gibt jungen Wienerinnen die Möglichkeit, mit ihren Ideen und Anliegen an

die Öffentlichkeit zu gehen. Gefragt sind kreative Einfälle zum Thema „Mädchen-Sein“. Seit Sommer 1998 arbeiten Mädchen allein oder in Gruppen an Projekten mit unterschiedlichen Medien auf die Ausstellung „Görls Culture“ hin. Präsentiert wird diese Schau vom Verein „Wiener Jugendkreis“ gemeinsam mit Partner-Organisationen rund um den internationalen Frauentag (8. März) 1999. Veranstaltungsort ist die Volkshalle im Wiener Rathaus. Darüber hinaus haben Mädchenbands- und -theatergruppen im Rahmen der Ausstellung Gelegenheit, ihr Können auf einer Bühne unter Beweis zu stellen.

Alle jungen Wienerinnen zwischen 12 und 20 Jahren, die Lust haben, ihre Ideen, Träume oder Sehnsüchte bei diesem Event zu präsentieren, können sich im Medienzentrum der Stadt Wien unter 523 02 09 anmelden. Die Mitarbeiterinnen stehen bei der Verwirklichung der Projekte mit Rat und Tat zur Seite, vermitteln Kontakte und stellen verschiedene technische Geräte zur Verfügung. Ein besonderer Tip sind die Workshops des Medienzentrums, bei denen Mädchen den Umgang mit Medien wie Radio, Video oder Computer lernen und Gleichgesinnte treffen können.

Text: Gemeinde Wien



## INTERNET FIESTA

Between March 19 to 21, 1999

On the Internet, of course, but also in your town, street, business, community, school or local pub.....

The content of the Internet Fiesta is up to you. So get involved, organize your own event, let us know at:

[www.internet-fiesta.org](http://www.internet-fiesta.org)

Suggest your own ideas:

[info@internet-fiesta.org](mailto:info@internet-fiesta.org)

Ein Termin, der unter Municipia abrufbar ist:

*Women's Worlds 1999:*

The 7th International Interdisciplinary Congress on Women

Konferenz

20.06.1999 - 26.06.1999

Tromsø, Norwegen

<http://www.skk.uit.no/WW99/ww99info.html>

### Messen und Ausstellungen 1999:

2.-5.2.99:

*Internet World Canada Toronto*

9.-11.2.99:

*Exponet + Internet Welt Wien*

9. - 12.2.99:

*Learntec '99*

7. Europäischer Kongress für Bil-

dungs- und Informationstechnologie mit begl. Fachausstellung, Karlsruhe.

22.-25.2.99:

*INTER COMM Vancouver - Informationen übers WIFI Österreich*

18. - 24.3.99:

*CeBIT*

*World Business Center - Office/Information/Telecommunications, Hannover.*

12.-16.4.:

*Spring Internet World Los Angeles*

20.-24.4.:

*ifabo Wien*

22. - 25.4.99

*Audicom Augsburg*  
Fachausstellung für Computer, Software, Branchenlösungen, Internet, Bürotechnik, Augsburg.

10.-11.5.99:

*Europapartariat Austria 1999 Wien*

18. - 20.5.99

*Internet World Berlin*  
Internationale Fachmesse für die Internet-Industrie Berlin.

25.-27.5.:

*Internet World UK Spring London*

28. 8. 5.9.99

*Internationale Funkausstellung Berlin 1999 Consumer Electronics Communications Entertainment.*

8.-12.9.:

*HIT Wien*

15. - 17. 10.99

*Bytes Up*

*Die Multimedia-Messe in NRW Essen.*

18. - 22. 10. 99

*Systems '99*

*Internationale Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation mit Kongress München.*

4. - 6. 11. 99

*Istec*

*Die Internationale Saarbrücker Technologiemesse Saarbrücken.*

10.-14.11.:

*PCmultimediaEXPO Wien*

Interessante Termine mailt bitte an [contact@webgrrls.at](mailto:contact@webgrrls.at)

*Die Webgrrls*

# HIER SEHEN SIE SCHWARZ AUF WEISS, DASS WIR AUCH FÄRBIG KOPIEREN !

Wir drucken und  
endfertigen auch!

jetzt auch in Selbstbedienung  
ab 6,50 incl.



**KOPITU**

1040 WIEDNER HAUPTSTRASSE 8 - 10

TU - NEUBAU AULA

Tel. 586 33 16 - 586801/ 5859

EINE EINRICHTUNG DER

HTU - WIRTSCHAFTSBETRIEBE GESMBH

Seit Ende November finden Sie in unserer neuen Filiale

## Rilkeplatz 3

die Fachgebiete: **Architektur • Mathematik • Bauingenieurwesen  
Chemie • Maschinenbau • Ökologie  
Physik • Lehrbuch**

Im Stammhaus **Wiedner Hauptstraße 6**

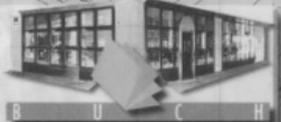
die Fachgebiete: **Informatik • Software • Elektronik  
Elektrotechnik • Lehrbuch**

<http://www.lmz.at>



P A P I E R

WIEDNER HAUPTSTRASSE 8-10, 1040 WIEN  
TEL.: 587 10 06 - 14, FAX.: 587 90 36  
e-mail: papier@lmz.at <http://www.lmz.at>



B U C H

WIEDNER HAUPTSTRASSE 6, 1040 WIEN  
TEL.: 587 10 06 - 16, FAX.: 587 90 36  
e-mail: buch@lmz.at <http://www.lmz.at>

Informatik • Software • Lehrbuch  
Elektronik/Elektrotechnik



B U C H

Architektur • Bauingenieurwesen  
Mathematik • Physik • Chemie  
Maschinenbau • Ökologie • Lehrbuch

RILKEPLATZ 3, 1040 WIEN  
TEL.: 503 75 25-0\*, FAX.: 503 75 25-90  
e-mail: buch@lmz.at <http://www.lmz.at>



Multiple  
choice



Bank Austria  
Studenten-  
konto.

<http://www.bankaustria.com>

Zum Nulltarif: Das Studentenkonto mit multiple money (Zinsen wie am Sparbuch), multiple call (Kontofon), multiple link (Onlinezugang via Internet) und multiple card (VISA die ersten 3 Monate gratis, danach zum halben Preis). Jetzt in jeder Bank Austria.

Mehr Bank  mehr Chancen.

Bank  Austria